

Nr	deutscher Name	wissenschaftl. Name	Herkunft	Text
1	Hainbuche	Carpinus betulus	Mitteleuropa	Sie wächst schnell und kann bis 150 Jahre alt werden. Die geflügelten Früchte werden vom Wind und durch Tiere verbreitet. Sie neigt zu Stockauschlag und besitzt damit eine enorme Regenerationsfähigkeit, die selbst radikales Abholzen verträgt
2	Rotblühende Rosskastanie	Aesculus x carnea	Nordamerika	Die Kastanie ist in Europa ein beliebter Park- und Alleebaum. Die rotblühende Nordamerikanische Form fällt durch ihre großen Früchte auf und ist resistent gegen die in letzter Zeit stark verbreitete Kastanienminiermotte (<i>Cameraria ohridella</i>)
3,4 16,17 44	Serbische Fichte	Picea omorika	Balkan	Kommt im Balkan in Höhen von 700 - 1500 m vor. 1881 nach Europa gebracht. Hier durch ihren schlanken Wuchs inzwischen weit verbreitet, in Parks, auf Friedhöfen und Gärten. Ihre stark geneigten Zweige vertragen grosse Schneelasten.
5	Sitka-Fichte	Picea sitchensis	Nordamerika	Beheimatet im westlichen Nordamerika (Alaska bis Kalifornien), an schmalen Küstenstreifen. Wurde 1831 von dem schottischen Gärtner Douglas nach Europa gebracht. Gedeiht bei uns am besten an der Küste, an Seen und Flußufern (feuchtes Klima). Auch in Parks angepflanzt.
6	Urwelt-Mammutbaum	metasequoia glyptostroboides	China	Der Urweltmammutbaum, auch Chinesisches Rotholz genannt, gilt als lebendes Fossil. Er wurde erst im Jahre 1941 in einer unzugänglichen Bergregion in China entdeckt. Er erreicht Wuchshöhen von 30 bis 35 Meter. Das Höchstalter wird mit 420 Jahren angegeben.
7	Tulpenbaum	Liriodendrum tulipifera	Nordamerika	Der Tulpenbaum ist ein sommergrüner, laubwerfender Baum. Er hat meist einen stattlichen Wuchs und erreicht Wuchshöhen von über 40 m. Das Stammholz wird vor allem zu Türen, Fenstern, Furnieren und Sperrholz verwendet. Er ist der offizielle Staatsbaum der US-Bundesstaaten Kentucky, Indiana und Tennessee.
8	Winterlinde	Tilia cordata	Mitteleuropa	In Mitteleuropa von der Ebene bis zu den Alpen in 1500 m Höhe. Das Verbreitungsgebiet der Winterlinde reicht weiter nach Norden und Osten als das der Sommerlinde. Die Winterlinde kann bis 1000 Jahre alt werden und einen Stammdurchmesser von 2 m Dicke bilden.

9	Felsenkirsche	Prunus mahaleb	Mittel- u. Südeuropa	Vorkommen in Mittel- und Südeuropa. Kleinasien, Kaukasus, Turkestan, Mesopotamien, Syrien, Iran. Die Felsen-Kirsche wurde besonders im Elsaß und um Wien herum zur Gewinnung des berühmten "Weichselrohres" (Zigarrenspitzen, Pfeifenröhren, Spazierstöcke) angebaut. Der angenehme Duft der jungen Sprosse beruht auf dem Gehalt an Kumarin, das im Holz und in der Rinde enthalten ist.
10	Sawara-Scheinzyresse	Chamaecyparis pisifera	Asien	Der bis 20 Meter hoher Baum wird in der Heimat Japan auch bis 50 m hoch und bildet unterschiedliche Wuchsformen, ab Oktober erbsengroße, bräunliche Zapfen. Daher auch der Name Erbsenfrüchtige Scheinzyresse.
11,12 13, 31	Kaukasus-Tanne	Abies nordmanniana	Kleinasien	Beheimatet in Kleinasien und Westkaukasus. Etwa Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie nach Europa eingeführt. Aufgrund der weichen Nadeln ist sie ein beliebter Weihnachtsbaum. Bekannt ist sie auch unter dem Namen Nordmantanne, nach ihrem Entdecker, dem finnischen Botaniker Nordmann, der diese Art 1836 im Kaukasus entdeckte.
14, 15	Chinesische Großblatt-Pappel	Populus lasiocarpa	Mittel- und Westchina	Diese auffällige, mittelgroße Pappel kann eine Höhe von 20 m erreichen. Der langsam wachsende Baum bildet eine eiförmige bis breit-eiförmige Krone. Der Baum blüht sowohl mit männlichen, als auch mit weiblichen Kätzchen.
18,19 20	Schwarzkiefer	Pinus nigra	S[deuropa	Die Schwarykiefer wird fast weltweit aufgrund ihrer anspruchslosigkeit und ihrer Unempfindlichkeit gegenüber Luftverschmutzung als Forst- und Parkbaum angepflanzt. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gilt die Art auch als wenig krankheitsanfällig.
21	Ginkgo	Ginkgo biloba L.	China	Der Ginkgo im Tschaikowskipark wurde 2003 anlässlich der 650 Jahr Feier Graupas von unserer Partnergemeinde Baienfurt gepflanzt. In Ostasien wird der Baum wegen seiner essbaren Samen oder als Tempelbaum kultiviert. Er wurde von holländischen Seefahrern aus Japan nach Europa gebracht und wird hier seit etwa 1730 als Zierbaum gepflanzt. Medizinische Verwendung finden Spezialextrakte aus den Ginkgoblättern. Für die Behandlung von Demenz sind in Deutschland diese Extrakte verkehrsfähig.

22, 23 42	Drüsiger Götterbaum	<i>Ailanthus altissima</i>	China, Vietnam	Seit Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Art in Asien und Europa, Amerika und später auch in Afrika und Australien angepflanzt. Von solchen Anpflanzungen breitete sich der Götterbaum zahlreich aus und kommt heute wildwachsend vor. In China werden die Blätter zur Fütterung der Seidenspinner verwendet. In Europa werden die Bestände des Götterbaums zur Honiggewinnung genutzt.
24, 25	Wilson-Großpappel	<i>Populus wilsonii</i>	Ostasien	Die Bäume werden ca. 25 m hoch, der Stamm bis zu 1.5 m dick mit herzförmigen Blättern, deren Unterseite dunkel- bis graugrün gefärbt sind. Die Fruchtsände werden 15 Zoll lang.
26, 27	Weymouthskiefer	<i>Pinus strobus</i>	Nordamerika	Beheimatet im östlichen Nordamerika, ist sie dort ein wichtiger Nutzholzbaum. Wird in ihrer Heimat bis 75 m hoch. Besonders gerade Stämme (bis zu 30 m Länge) wurden schon früher z.B. für Schiffsmasten verwendet.
28	Gemeine Fichte	<i>Picea abies</i>	Europa	Von Skandinavien bis zum Balkan, in den Mittelgebirgen natürlich erst oberhalb 800 m, durch forstlichen Anbau weiter verbreitet. Die Gemeine Fichte wird zur Papierherstellung genutzt und liefert gutes Bauholz. Trägt durch starken Monokulturanbau zur starken Bodenversauerung bei (saure Nadelstreu).
29	Küstentanne	<i>Abies concolor</i>	Nordamerika	Beheimatet an der Westküste Nordamerikas. Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Europa angepflanzt. Man kann Sie in Parks antreffen, wird aber auch wegen ihrer Schnellwüchsigkeit forstlich, oft vergesellschaftet mit Purpur-Tanne, Sitka-Fichte und Douglasie. Auch wird die Küsten-Tanne als Weihnachtsbaum angepflanzt.
30, 34 48	Eibe	<i>Taxus baccata</i>		Eiben sind getrenntgeschlechtlich (diözisch): Männliche und weibliche Blüten stehen auf separaten Pflanzen. Weibliche Pflanzen tragen im Herbst rote „Früchte“, die in der Mitte einen einzelnen Samen enthalten. Eiben enthalten, ausgenommen die Früchte, sehr giftige Inhaltsstoffe wie Taxin B. Sie wurde 1994 zum Baum des Jahres und 2011 zur Giftpflanze des Jahres gewählt.
32	Blumen-Esche	<i>Fraxinus ornus</i>	Südeuropa	Die südeuropäische Blumen- oder auch Manna-Esche ist ein mittelgroßer Laub-Baum wächst um 15-25 m hoch mit einem Stamm von bis zu 1 m Durchmesser. Der zuckerhaltige Extrakt aus dem Saft wird zur Zuckergewinnung durch einen Schnitt in die Rinde extrahiert.

33	Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	Mitteleuropa	Die Eberesche im Park ist eine Neupflanzung von 2008. Mehr als 60 Vogelarten schätzen die kleinen apfelartigen Früchte, weswegen der Baum auch unter dem Namen Vogelbeere gut bekannt ist. Vogelbeeren sind nicht etwa giftig sondern vielmehr genießbar, auch wenn der bittere Fruchtgeschmack nicht gerade eine Gaumenfreude ist. Aus den Früchten wurde der heute kaum noch verwendete Zucker-Austauschstoff Sorbit gewonnen, der als Lebensmittel-Süßstoff für Diabetiker sowie als mildes Abführmittel diente.
35, 36 45	Katsurabaum	<i>Cercidiphyllum japonicum</i>	Asien	Sie werden als Zierpflanze und Holzlieferant genutzt. <i>Cercidiphyllum</i> -Arten sind laubwerfende, schnell wachsende Bäume, die Wuchshöhen von bis zu 30 Meter. Der deutsche Trivialname, Kuchenbaum, rührt daher, dass abgefallene, welke Blätter einen ausgeprägten Duft nach (Leb-)Kuchen entwickeln. Oft auch als Falscher Judasohrbaum bezeichnet.
37	Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Europa, Westasien	Als Baum des kühl-feuchten Bergklimas liegen seine Verbreitungsschwerpunkte in den mittleren und höheren Lagen. Die Bäume können ein Alter von 500 Jahren erreichen. Das helle, feste Holz wird zu Furnieren verarbeitet und auch für Musikinstrumente (Gitarre, Geige) genutzt.
38, 46	Stiel-Eiche (Pyramidenform)	<i>Quercus robur fastigiata</i>	Europa	Ihren Namen verdank sie den an einen langen dünnen Stiel sitzenden Früchten. Die Stieleichen im Park wurden nach Pflegearbeiten 2000 nachgepflanzt. Es wurde eine platzsparende, schlanke pyramidenförmige Züchtung verwendet. (Besichtigen Sie auch den im Schlosspark stehenden 450-jährige Baum.)
39	Korallenapfel	<i>Malus floribunda</i>	Europa	Dreimal im Jahr zeigt dieser Zierapfelbaum, der botanisch zu den Rosengewächsen zählt, seine volle Schönheit. Schon im Mai sind seine Zweige dicht mit herrlich dunkelroten Knospen bedeckt, die das nahende Blütenspektakel schon erahnen lassen. Im Juni schmückt ihn dann ein überwältigender Blütenreichtum, der von rosa in einen rosaweißen Farbton wechselt Und schließlich zieren kleine, glänzend rot-gelbe Früchte den Baum von September an bis in den tiefen Winter hinein.
40	Westlicher Zürgelbaum	<i>Celtis occidentalis</i>	Nordamerika	Bis 25 m hoher Baum mit leicht überhängenden Zweigen und breiter, unregelmäßiger Krone. Früchte 0,7-1 cm dick, orangefarben bis dunkelpurpurn. Essbar, süßlich schmeckend. Auch als American hackberry bekannt. Hackberry ist Holz ist weich und fault leicht.

41	Sandbirke	Betula pendula	Europa, Asien	Die Birke ist als sehr anspruchsloser Baum in Nordeuropa und Asien stark verbreitet. Ihr schlanker, eleganter Wuchs, ihre weiße Borke und ihr zartes Frühjahrsgrün machen sie zum Frühjahrsymbol. In Skandinavien und in Russland hat sie im Volksbrauchtum eine ähnliche Rolle wie die Linde und die Eiche in Deutschland.
43	Japanlärche	Larix kaempferi	Japan	Im Unterschied zur Europäischen Lärche (<i>Larix decidua</i>) zeichnet sich die Japanische Lärche durch einen steiferen, breiter ausladenden Wuchs aus. Die Krone wirkt weniger kompakt und zylindrisch, Der Baum erreicht Wuchshöhen von maximal 50 Meter. Die Japanische Lärche trägt nach etwa 10 bis 15 Jahren erstmals Samen, aber nur alle 3 bis 7 Jahre ist ein Samenjahr.
47	Eschenahorn	Acer negundo	Nordamerika	Der Eschenahorn wurde bereits 1688 in Mitteleuropa eingeführt und ist bis heute eines der am meisten gepflanzten fremdländischen Gehölze. Gegen Rauch und Staub im städtischen Bereich ist der Eschen-Ahorn ebenso wie gegen Trockenheit unempfindlich. Im Alter wird der Baum jedoch in der Krone brüchig und ist damit windbruchgefährdet.
49	Winterlinde	Tilia cordata	Europa	Die Winter-Linde ist ein sommergrüner Laubbaum, der Wuchshöhen bis ungefähr 30 Meter erreichen kann und maximal 1000 Jahre alt wird. Sie ist eine hervorragende Nektarquelle für Bienen, Honigerträge bis etwa 2,5 kg je Baum und Blühsaison sind möglich.

wenn vorhanden Link setzen für z. B.:

http://www.baumkunde.de/baumlisten/baumliste_az_scientific.php